



Biber- und Fischotter- Management in Hessen

HMUKLV

Dr. Matthias Kuprian

In Zusammenarbeit mit Udo Krause und Jana Holzberg
Fotos: Christian Hey, Wolfgang Wagner & Sibylle Winkel
Beirat WRRL am 03.03.2021

Eckdaten zum Biber in Hessen

- Wiederansiedlung, späte 1980er Jahre im Sinntal, Elbe-Biber
- Starke Ausbreitung zunächst nach Unterfranken und im MKK
- FFH-Anhang II + IV-Art
- Im Jahr 2020 geschätzt mehr als 800 Tiere in rechnerisch ermittelten 240 Biberrevieren (aktuell rund 1.000 Tiere)
- Jährliche Wachstumsrate der Population ca. 20%
- (Noch) keine natürlichen Feinde
- Erhaltungszustand „günstig“
- Großer Erfolg des Naturschutzes
- Bislang nur mäßig viele öffentlich ausgetragene Konflikte
- Aber wachsender Managementbedarf!



Biber im hessischen Biberrevier
HU 86 (Foto: Wolfgang Wagner)

Ökologische Vorteile von Biberaktivitäten

- Signifikanter Wasserrückhalt besonders in Trockenjahren (2018, 2019)
- Der Biber lindert die Folgen des Klimawandels
- Benagte und abgestorbene Bäume erhöhen das Totholzangebot im Wasser (Reproduktionsstätte und Rückzugsraum für Fische)
 - Baumfällungen schaffen im Uferbereich unterschiedliche Licht- und Temperaturverhältnisse
 - Biberdämme bewirken kaskadenartig Sedimentrückhalt (v.a. Feinerde), Pflanzen können hier Nährstoffe (P & N) entziehen
 - In Biber-Lebensräumen erhöht sich die Artenvielfalt der Insekten
Gefördert werden Libellen, Käfer, Schmetterlinge, Eintagsfliegen, Köcherfliegen, tlw. auch Heuschrecken. Lediglich die an schnell fließende Gewässer angepassten Steinfliegen gehen in ihrer Häufigkeit zurück
 - Profitierende Wirbeltiere: Schwarzstorch, Krickente, Flussuferläufer, Wasserfledermaus, Fischotter, Wechselkröte und Sumpfschildkröte

Eckdaten zum Fischotter in Hessen

- Zwei getrennte Populationen in Mittel/Nordosthessen und an Grenze zu Unterfranken (*Eder, Fulda, Ohm, Schwalm, Sinn, Lohr u.a.*)
- Ursprung: Thüringen und Bayern (wachsender Populationsdruck)
- FFH-Anhang II + IV-Art, Rote Liste D: 3 „gefährdet“
- Im Jahr 2020 geschätzt maximal zwei Dutzend adulte Tiere
- kaum natürliche Feinde
- Erhaltungszustand „ungünstig“
- Hauptproblem: Straßenverkehr
- Rückkehr ist Erfolg des Naturschutzes
- Bisher noch keine Konflikte mit Teichwirten in HE
- DUH-HGON-Projekt in Planung!



Fischotter (Foto: Sibylle Winkel)

Arbeitsgruppe Biber- und Fischottermanagement Hessen seit 2019

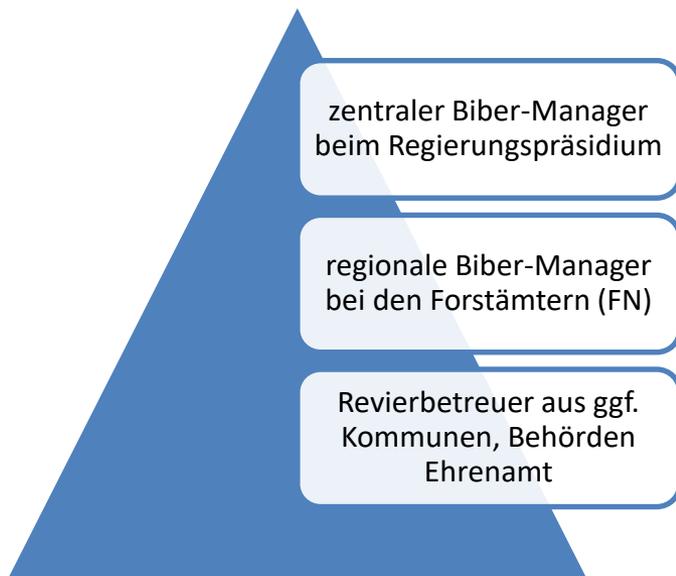
Ziele:

- Informationsgrundlage aktualisieren
- Struktur + Inhalte des Biber-Managements in HE festlegen
- Amtliches Betreuerwesen auf- und ausbauen
- Personelle Fragen (FN-Einsatz!) voranbringen
- Berichtswesen und Monitoring organisieren
- Rechtliche, finanzielle und praktische Fragen klären
- Landesweite Regelung per Erlass (Frühjahr 2021)
- Praxis-Leitfaden zu Managementfragen geplant

Die Einbindung interessierter Verbandsvertreter/innen in die AG wurde Corona-bedingt auf 2021 verschoben

Biber- und Fischotter-Erlass

- Zuständigkeiten / Betreuernetz / Finanzierung
- Aufgaben der amtlichen und ehrenamtlichen Akteure
- Umgang mit Problemtieren und Totfunden
- Monitoring
- Berichtswesen
- Schulung und Fortbildung
- Öffentlichkeitsarbeit



Betreuungspyramide der Biberpopulationen in Hessen



Foto: S. Winkel

Für das Biber- und Fischottermanagement in Hessen zuständige Ansprechpartner	
Regierungspräsidium Darmstadt	E-Mail, Telefon
Ulrich Götz-Heimberger	Ullrich.Goetz-Heimberger@rpd.hessen.de Tel.: 06151 12-6838
Matthias Fink	Matthias.Fink@rpd.hessen.de Tel.: 06151 12-5166
Gießen	
Gunther Weisert	Gunther.Weisert@rpgi.hessen.de Tel.: 0641 303-5364
Kassel	
Carolin Bräuer	Carolin.Bräuer@rpk.hessen.de Tel.: 0561 106-2178
Ansprechpartner und Koordinatoren für das Bibermanagement bei den hessischen Regierungspräsidien	

Management auf der operativen Ebene

Regionale Biber-Manager bei den Forstämtern:

Aufgabenerweiterung bei den Funktionsbeschäftigte für den Naturschutz (FN) auch außerhalb der Schutzgebietskulisse ab 2021
0,5 bis 2 Stellen / Forstamt



Kaskadenartiger Stau eines kleinen Fließgewässers durch mehrere Biber-Dämme (Foto: Christian Hey)

Aufgabendefinition „**Amtliche Biber-Manager**“ im Forstamt (FN) (1)

- Koordination der ehrenamtlichen Biberbetreuer
- Erfassung der Biberreviere mit MultiBase
- Revierbeobachtung (Entwicklung + Konflikte)
- Bereitstellung von (Elektro-)Zaunmaterial, Fallen etc.
- Erfassung von Totfunden, ggf. Einlagerung + Weiterleitung
- Bergung verirrter, verletzter Biber und Fischotter
- Beratung, Vorbeugung, Präventivmaßnahmen
- Lösung kleinerer Konfliktfälle, außerhalb artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG, z.B.:
- Einzelbaumschutz (Anstriche, Schutzgitter), Entfernung gefällter Bäume, Schutz durch (Elektro-)Zäune,
- Vergitterung (z.B. Teich-Zu- und Abläufe), Sicherung von Ufern + Dämmen

Aufgabendefinition „**Amtliche Biber-Manager**“ im Forstamt (FN) (2)

- Verfüllung von Einbrüchen und Röhren (Gefahrensituation!)
- Einbau von Drainagerohren in Biberdämme
- Anlage kleinerer Abfluss- oder Umgehungsgerinne
- Absenkung oder Beseitigung von Dämmen, sofern der Biberbau nicht tangiert wird
- Flächentausch / Ankauf von Flurstücken
- Beratung zur Entschärfung von Brücken- und Durchlassbauwerken für Fischotter
- Beratung/Prävention/Reduktion von Fischotter-Fischerei-Konflikten
- Intensive Revierüberwachung in Fällen, in denen der Verdacht besteht, dass mit illegalen Maßnahmen zu rechnen ist.

Aufgabendefinition (ehrenamtlicher) Revierbetreuer/innen und Fachberater/innen für Biberschutz

Das Netz ehrenamtlicher Revier-Betreuer soll sukzessive landesweit ausgebaut werden.

Die ehrenamtlichen Revierbetreuer/innen **sind nicht hoheitlich tätig** und betreiben **kein „hartes“ Konflikt-Management**. Sie haben folgende Aufgaben:

- Beobachtung der Aktivitäten von Bibern und Fischottern (Reviergröße, Einzeltiere, Familien, Reproduktion)
- Weiterleitung von Informationen über Auffälligkeiten + Schadensfälle an Forstamt/RP
- Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit (z.B. Führungen) in Absprache mit dem FN
- Beratung mit dem Ziel der Schadensprävention

Bedeutsam ist v.a. die **Informationsvermittlung** und Öffentlichkeitsarbeit mit Führungen, Vorträgen, Presse- und Medienarbeit, zumal Biber in HE trotz auftretender Konflikte (noch) ein positives Image haben.

Hinzu kommt die Funktion als „**Frühwarnsystem**“.

Konfliktsituationen sollen im Vorfeld erkannt und frühzeitig dem FA und RP gemeldet werden, um rasch Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Berichtswesen und Monitoring

- Daten-Bündelung bei RPen (einheitliche Systematik)
- Weiterhin jährliche Berichte durch HLNUG - wichtig für Konfliktmanagement (*voraussichtlich aber erst ab 2023*)
- Geringere Arbeitstiefe, z.B. keine Erfassung mehr von Biberrutschen, Fraßstellen etc. (*zu aufwändig, kaum Erkenntnisgewinn bei gleichzeitig hoher Dynamik*)
- Eintrag nur wesentlicher Informationen (*Hauptdämme, Burg, Konfliktpotential*)
- Umstieg von NATIS auf **MultiBaseCS**
- Technische Voraussetzungen werden 2021/22 geschaffen. Schulungen sind erforderlich. Bis dahin traditionelle Datenermittlung und -aufbereitung

Fortbildung und Schulung



Exkursion der HMUKLV-Fachabteilung in das NABU-Biber-Schulungsgelände „Biberteiche bei Bellings“ (Foto: R. Geschwindner).

Fortbildung und Schulung



Schulungspräparat „Jungbiber“ (Foto: Sibylle Winkel)

Fortbildung und Schulung

- Mehrtägige Fortbildung der Funktionsbeschäftigten Naturschutz Theorie- und Praxisteil), Federführung Hessen-Forst, Beteiligung RPen, HLNUG (ZfA), HMUKLV, UWB.
- Multibase Schulung der RP-Mitarbeiter und FN (ggf. auch ehrenamtliche Revierbetreuer/innen) durch HLNUG (ZfA).
- Schulungen der von den RPen eingesetzten ehrenamtlichen RB, Federführung RPen
- Regelmäßige „Workshops“ und Info-Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch der Aktiven aus dem amtlichen (inkl. UNB, UWB) und ehrenamtlichen Bereich.

Schulungs-Themen Biologie von Biber und Fischotter, Erfassung + Abgrenzung von Revieren, Präventionsmaßnahmen zur, Deeskalationstraining, Maßnahmen bei Problemfällen.

Fortbildung und Schulung

mit und durch NAH

Themen:

Biologie & Habitate,
Rechtliches, MultiBaseCS,
Schlichten & Deeskalieren,
Öffentlichkeitsarbeit,
Handwerkliches für das
praktische Management,
Fischotter-Monitoring u.v.m.



Termine

Auf Anfrage

Ort

70193 Stuttgart, Akademiehaus, Dillmannstr. 3

Teilnehmerkreis

Ehrenamtliche Fachberater und Fachberaterinnen für Biberschutz des Landesnetzwerks Biodiversität

Tagungscoordination

Nelly Eysholdt, Umweltakademie

Teilnehmerzahl

15

Tagungsgebühr

Entfällt

Seminarnummer

153 EYS

Auf Anfrage

»Gelassen schlichten und überzeugen: Deeskalationstraining für ehrenamtliche Fachberater/innen für Biberschutz«

Fortbildungsveranstaltung für ehrenamtliche Fachberater/innen für Biberschutz

Herausforderungen/Ziele

- › Wenn Biber Lebensräume durch den Bau von Dämmen oder das Fällen von Bäumen aktiv umgestalten, kann dies durch Veränderungen des Gewässerregimes und zu Konflikten mit der Bevölkerung führen. Im Falle von Biberkonflikten sind die ehrenamtlichen Fachberater/innen für Biberschutz die ersten Ansprechpartner/innen vor Ort und sehen sich häufig mit sehr konflikträchtigen Situationen konfrontiert
- › Viele ehrenamtlich tätige Biberberater/innen bedürfen wegen der sich häufenden Beschimpfungen und uneinsichtigem oder gar aggressivem Verhalten einer entsprechenden Deeskalationsstrategie. Erfolgreiche Kommunikation auch in Krisenmomenten ist der Schlüssel für die Vermittlung von Umweltwissen und die Bewusstseinsbildung
- › Um die ehrenamtlichen Fachberater/innen beim Umgang mit konfrontativen Personen zu unterstützen, bedarf es eines umfassenden, spezifisch zugeschnittenen Kommunikations-, Präventions-, Deeskalations- und Antiaggressionstrainings

Schwerpunkte

- › Tipps zur Aneignung von Deeskalations- und Präventionsstrategien, um Konfliktpotenziale frühzeitig zu erkennen, durch adäquates Verhalten gewinnbringend zu agieren und Eskalationen zu verhindern

Erstellung eines Praxisleitfadens

Aufgabe der AG Biber- und Fischottermanagement

Sammlung von Praxisbeispielen im
Konfliktmanagement

Erstellung von Info-Materialien

Regelung der Zusammenarbeit der Behörden in der
Praxis und der Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt

Regelung des Schadensmanagement

Finanzierung von Maßnahmen

Sonstige offene Fragen

Die nächsten Schritte

- Zeitplan -		
Nr.	Arbeitsschritte	Zeitraum
1	Erlassregelung zum Biber- und Fischottermanagement	März 2021
2	Fallbeispiele sammeln zum Schadensmanagement	1. + 2. Quartal
3	Erste AG-Sitzung mit Ehrenamtlichen	2. Quartal
4	Schulungskonzepte erstellen, Arbeitsmaterialien erstellen und bereitstellen	2. Quartal
5	Erstellung eines Praxisleitfadens	ab 3. Quartal
6	Präsentation der Inhalte des Erlasses im Rahmen einer NAH-Veranstaltung	4. Quartal
7	Umsetzung	kontinuierlich
Stand: Februar 2021		



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**



Fotos: S. Winkel & C. Hey

Konfliktmanagement

Die Mehrzahl der Konflikte (*aber nicht alle*) entstehen innerhalb eines zehn Meter breiten Streifens entlang des Ufers. Eine wirksame und nachhaltige Maßnahme, um Probleme mit dem Biber zu vermeiden, ist daher die Anlage von extensiv genutzten oder ungenutzten Gewässerrandstreifen.

Beispielhafte Präventionsmaßnahmen sind:

- Einbau von Drainagerohren in Biberdämmen,
- Aufstellen von Elektro-Zäunen,
- Einzelbaum- und flächiger Baumschutz,
- Baumfällungen und Verkehrssicherung,
- Ufersicherungen durch Steine und Baustahlmatten,
- Vergittern von Zuläufen, Abläufen,
- Umbauung von Mönchen,
- Sicherungen von Dämmen an Fischteichen,
- Ankauf von Uferstreifen oder Flurstücken.



Auch vor einer Eiche macht der Biber keinen Halt (Foto: Sibylle Winkel)